

Wiederholte Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 272.

Halle, Sonnabend den 19. November

1836.

Hierzu eine Beilage

## Anzeige.

Bei der am 14 und 15. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 36,974. 37,143. 42,617. 49,948 und 96,245 nach Barmen bei Holzschuher, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Reinhard, Magdeburg bei Brouns und nach Stettin bei Rolin; 11 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 440. 10,649. 20,493. 24,736. 32,265. 53,722. 56,721. 58,190. 69,116. 78,567 und 87,981 nach Breslau bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Danzig bei Rogoll, Elberfeld bei Heymer, Pippstadt bei Bacharach, Merseburg bei Kieselbach, Reisse bei Jäkel, Neuß bei Kaufmann, Potsdam bei Bacher und nach Sagan bei Wiesenenthal; 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 411. 6622. 8326. 12,316. 21,531. 21,563. 22,292. 22,684. 24,367. 25,053. 25,288. 30,906. 32,226. 40,652. 45,016. 50,260. 62,198. 68,721. 68,865. 69,503. 71,068. 71,116. 74,383. 78,192. 80,690. 84,510. 86,351. 94,221. 98,269. 101,778. 104,248. 104,738. 106,191 und 111,511 in Berlin bei Alevin, 2mal bei Baller, bei Burg, bei Gewer, bei Klage, bei Magdorff, bei J. P. Meyer, bei Mosser und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Cöln 2mal bei Reimbold, Colberg bei Meyer, Cottbus bei Brest, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmann, Jüterbog bei Gessenig, Königsberg in Pr. 3mal bei Burchard, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Minden bei Wolfers, Posen bei Bielefeld, Quedlinburg bei Demmann, Schweidnitz bei Scholz, Siegen bei Hees und nach Stettin bei Wilsnach; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 8481. 8785. 10,067. 11,813. 12,335.

12,487. 12,990. 16,235. 19,082. 20,426. 22,852. 23,059. 26,785. 26,969. 31,689. 34,646. 39,510. 41,607. 43,609. 49,053. 51,309. 52,389. 57,947. 58,871. 60,048. 62,076. 70,394. 87,025. 90,547. 93,516. 94,786. 100,656. 101,816. 103,492. 104,742. 105,603. 105,911. 107,074. 107,304. 107,403. 110,649. 110,703 und 111,660 in Berlin 2mal bei Alevin, bei Brandes, bei Burg, bei Grad, 2mal bei Magdorff und 7mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei J. Holschau, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei George, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf 3mal bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Büchting und bei Elbthal, Remel bei Kaufmann, Merseburg bei Kieselbach, Raumburg a. d. S. bei Kayser, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen bei Bielefeld, Reichenbach 2mal bei Pariesien, Sagan 2mal bei Wiesenenthal, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach, Stolpe bei v. Kleist, Stralsund bei Clausen und nach Thorn bei Kaufmann; 101 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 793. 1318. 3121. 3543. 5695. 6264. 6809. 6901. 9742. 11,022. 13,966. 14,202. 14,487. 14,694. 15,060. 16,599. 17,388. 17,555. 19,399. 24,335. 24,425. 24,574. 28,260. 28,271. 28,706. 30,217. 31,260. 31,720. 31,984. 32,403. 34,572. 36,837. 37,836. 38,607. 40,372. 42,278. 43,858. 44,087. 44,148. 44,583. 44,657. 45,223. 47,645. 48,991. 54,947. 56,993. 57,143. 57,856. 58,772. 59,394. 59,716. 59,761. 61,046. 61,583. 62,355. 63,065. 63,668. 64,094. 64,913. 65,065. 65,189. 65,681. 66,042. 69,191. 69,353. 70,063. 70,896. 71,274. 72,476. 73,280. 73,421. 74,321. 75,257. 77,300. 80,046. 82,287. 84,471. 86,600. 87,232. 89,554. 90,646. 91,225. 94,272. 94,798. 95,452. 96,399. 96,764. 97,770. 99,051. 99,491. 99,941. 100,435. 101,265.

101,953. 102,424. 102,988. 103,960. 106,539.  
108,630. 109,083 und 111,571.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 16. November 1836.

**Königlich Preussische General-Lotteries-  
Direktion.**

### Deutschland.

Wien, d. 17. Nov. Wegen des Ablebens Sr. Maj. des Königs Karl X. ist am hiesigen Hofe schon von heute an eine Hoftrauer von 20 Tagen angeordnet worden, und finden heute Abend 5 Uhr in der kaiserlichen Hof-Pfarrkirche die Vigilien und morgen Vormittags um 11 Uhr das Seelen-Amt statt. — Heute Abend sind alle Theater geschlossen.

### Frankreich.

Strasburg, d. 13. Nov. Die Regierung hat in Bezug auf den Prinzen Ludwig Bonaparte eine Entschliebung gefaßt, die man längst vorausah. Der Name Napoleon, welchem Frankreich so viel Ruhm verdankt, konnte nicht vor einen Affsenhof gestellt werden; andere Betrachtungen bei Seite, welche aus einem gerichtlichen Urtheil über ein Glied dieser Familie, das unter der Last einer politischen Anklage vor dem Richter erscheint, eine höchst befremdende Sache machen würden, legte noch eine ähnliche (frühere) Handlungsweise, welche von den Kammern gebilligt wurde, der Regierung die Pflicht auf, dem von ihr eingeschlagenen Weg zu folgen. Man sage was man wolle, die Lage des Prinzen Ludwig war nicht mit der seiner Mitschuldigen eine und dieselbe; es konnte daher auch nicht die Verfahrungsweise gegen ihn dieselbe sein. Am Mittwoch, den 9. Nov., ist ein Eskadrons-Chef der Gensd'armie zu Paris, in Begleitung eines Offiziers nebst fünf Gensd'armen, in Strasburg mit einem absoluten und formellen Befehle von dem Kriegsminister und dem Minister des Innern für den Generalleutenant Boizrol, Oberbefehlshaber der Division, und den Präsekten des Niederrheins angekommen. Dieser Befehl schrieb den beiden genannten Staatsbeamten vor, unverzüglich den Prinzen Ludwig Bonaparte in die Hände des Eskadrons-Chefs zu liefern. Der Befehl wurde sofort in Vollzug gesetzt und der Prinz reiste noch an demselben Abend, um 7 Uhr, in einer Post-Chaise nach Paris ab, woselbst er in diesem Augenblick angekommen sein muß. Alles berechtigt zu der Vermuthung, daß er nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gebracht werden wird. Das wird für die Opposition ein neuer Text zu Deklamationen werden. Darauf kann man sich gefaßt machen. Wäre der Prinz den Tribunalen anheim gestellt worden, so hätte die Opposition nicht ermangelt zu schreien: sie hätte über Ungerechtigkeit geschrien. Man thut, was sie im Grunde ihres Herzens eigentlich wünscht; sie wird noch viel stärker schreien. Man muß sich darüber hinaussetzen. Die Instruktion des Komplottes vom 30. Oktober wird mit höchster Thä-

tigkeit fortgesetzt; sie naht sich ihrem Ziele und bis jetzt ist kein Einwohner der Stadt in dieser Angelegenheit kompromittirt. Dieser Umstand beweist, wie es uns scheint, daß das Komplott hier nicht vorbereitet gewesen, und daß, auf dem jenseitigen Ufer des Rheins vorbereitet, es nur hier in Strasburg ausgebrochen ist, ohne daß die Aufmerksamkeit irgend Jemandes dadurch angeregt worden wäre. Nach einigen Städten sind Untersuchungskommissionen gesandt worden. Es kann also nicht vor den nächsten Affsen, welche den 28. d. M. eröffnet werden, die Verhandlung dieser Angelegenheit statt haben, denn die Antworten an die Untersuchungskommission können so nicht zeitig genug eingesehen werden, daß noch an die Rathskammer ein Bericht abgestattet werden könnte. Die Gefangenen werden alle in dem Civilgefängnisse bewacht, von wo die gewöhnlichen Gefangenen nach dem Zuchthause gebracht worden sind.

Paris, d. 12. November. Der Prinz Ludwig Napoleon Bonaparte, von zwei Oberoffizieren der Gendarmie begleitet, ist heute früh um halb zwei Uhr in der Polizeipräfektur angekommen. Er wurde sogleich zu dem Polizeipräfekten, Hrn. Gabriel Delessert, geführt. Man meldete dem Minister des Innern die Ankunft des Prinzen. Um 3 Uhr kam Hr. Gasparin in die Präfektur. Er nahm ein Verhör mit dem Prinzen vor. Nach dem Verhör wurde eine Colation servirt. Hr. Delessert und Hr. Gasparin frühstückten mit dem Prinzen. Um fünf Uhr war die Postchaise vor der Thüre, und der Prinz nahm Abschied. Man glaubt, er werde über Biry reisen, wo seine Mutter, die Königin Hortense, sich befindet, und sich dann zu Calais oder Havre nach England oder Amerika einschiffen.

In der Vorstadt St. Germain haben letzte Nacht mehrere politische Verhaftungen statt gefunden.

Herzog Karl von Braunschweig ist von London kommend hier eingetroffen.

### Schweiz.

Bern. Der Vorort hat durch Kreis Schreiben alle Grenzkantone angewiesen, Flüchtlinge, welche an dem Strasburger Attentat Theil genommen, von den Schweizer-Grenzen zurückzuweisen.

### Spanien.

Madrid, d. 5. November. Die Cortes haben in ihrer heutigen Sitzung die konstituierende Kommission ernannt; sie soll die Verfassung von 1812 revidiren; die Kommission besteht aus fünf Gliedern. Arguelles, Ferrer, Gonzales, Dozaga und Tancho.

Somez war am 1. Nov. zu Truxillo. Rodil hatte sein Hauptquartier an diesem Tage zu Peralada de Mada; Ulaix, der zu Almodovar stand, war im Begriff, nach Estremadura zu marschiren. Die Karlisten unter Sanz sind durch den Engpaß von Bagarada nach Asturien zurückgegangen.

Die Nachrichten von der Einnahme Cantavieja's und der Aufhebung der Belagerung von Bilbao haben

einen vortheilhaften Eindruck gemacht. Dagegen bleiben die Angaben über den Marsch der Karlisten unter Gomez unsicher und beunruhigend. Man erfährt so eben, daß Gomez vorgestern (am 3. Nov.) zu Cáceres in Estremadura war. Man erstaunt über die raschen und geschickten Manöver dieses Bandenführers. Die Division Narvaez, 5000 Mann stark, ist von hier ausmarschirt, um die Insurgenten aufzusuchen und zu vernichten.

Der Kommandeur der britischen Hülfes legion, General Evans, hat den Westminsterwählern geschrieben, er werde spätestens im Februar nach England zurückkommen, versichert sie jedoch dabei, die Sache des Prätendenten sei unrettbar verloren.

### Kunst = Nachricht.

Sonnabend, den 19. Novr., Nachmittags 2 Uhr, wird die Singakademie in der hiesigen Marktkirche in Beziehung auf die am folgenden Sonntage eintretende Gedächtnißfeier der Verstorbenen eine geistliche Musik aufführen, deren Ertrag zum Besten des in dieser Kirche zu errichtenden neuen Altars bestimmt ist. Eintrittsbillets sind in der Kimmel'schen, Anton'schen und Schwertsche'schen Buchhandlung, so wie bei dem Hrn. Kämmerer Schiff für 5 Sgr. zu haben.

Der Vorstand des Musikvereins.

Das unterzeichnete Kirchen-Collegium ist mit vorstehender Bekanntmachung einverstanden, und hofft, sich eines zahlreichen Besuchs zu dieser Feier erfreuen zu dürfen.

Das Kirchen-Collegium zu U. L. Fr.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Ich finde mich veranlaßt, nachstehende, aus dem allgemeinen Landrechte Theil II. Tit. 20. §. 1231 seq. entlehnte Bestimmungen, zur öffentlichen Warnung bekannt zu machen:

- 1) Ein Jeder, dem von Verdächtigen oder Unbekannten Sachen zum Verkauf angetragen werden, ist schuldig zu prüfen, ob der Antragende wahrscheinlich über die angebotenen Sachen zu verfügen befugt sei.
- 2) Mit ganz unbekanntem Leuten, welche Sachen von Werth zum Kauf anbieten, darf sich Niemand einlassen. Eben so wenig, wenn die Sache von der Beschaffenheit ist, daß Leute von dem Stande und Gewerbe des Antragenden dergleichen nicht zu haben pflegen.
- 3) Hat Jemand wissentlich gestohlene Sachen gekauft, so soll er als ein gemeiner Dieb bestraft werden.
- 4) Wer aber auch nur gestohlene Sachen zwar nicht wissentlich, aber doch mit Verabsäumung der gesetzlichen Vorsicht gekauft hat, soll wegen dieser Nachlässigkeit allein, mit willkürlicher, jedoch nachdrücklicher Geld- oder Gefängnißstrafe belegt werden.

5) Diese Strafe wird verdoppelt, wenn sich Jemand solchen Vergehens nach vorgängiger Bestrafung zum zweiten Male schuldig macht.

Halle, den 14. November 1836.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassowik.

Markt-Anzeige. — Mit höchster landesherrlicher Genehmigung ist die Dauer der in Adegast alljährlich abzuhaltenden 4 Kram- und Viehmärkte, deren jedesmaliger Stand bisher nur 1½ Tag war, für die Folge bis auf zwei volle Tage verlängert worden, und wird der auf den 8. Dezember d. J. fallende Adegaster Markt zum ersten Male hiernach 2 Tage stehen.

Dessau, am 11. November 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

#### Edictal-Execution.

Auf Antrag der Benefizialerbin des am 28. Febr. d. J. verstorbenen Wählers = Inspektor Gottfried Jacob Liebe auf der Pregelmühle bei Aisleben an der Saale, dessen Wittve Friederike Henriette geb. Röhrborn, haben wir über den Nachlaß desselben den erbchaftlichen Liquidationsprozeß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der daran zu machenden Forderungen Termin auf

den 28. Febr. 1837, Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle anberaumt. Wir laden die unbekanntem Kreditoren hiermit vor, in demselben persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, unter der Warnung, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt.

Für den Fall der Unbekanntschaft werden die Herren Justiz-Commissarien Vertram zu Wettin, und Wille und Niemer zu Halle in Vorschlag gebracht.

Pöplitz, den 24. Oktober 1836.

Das Adelig v. Krosigk'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

Große weiße Gänselebern und frische Rebhühner kauft fortwährend

E. H. Kisel am Markte.

Große Ital. Maronen bei E. H. Kisel.

Zweite und letzte mimisch-dramatische Vorstellung.

Mehrfachen Aufforderungen zu genügen, wird Unterzeichneter die Ehre haben, Dienstag den 22. d. M. noch eine zweite und letzte mimisch-dramatische Vorstellung im Saale des Kronprinzen zu geben. Anfang um 6 Uhr. Billets zu 7½ Sgr. sind in meiner Wohnung, Gasthof zum goldnen Ring, zu haben. Den Herren Studirenden meinen herzlichsten Dank! und fühle ich mich verpflichtet, denselben, so wie bei der ersten Vorstellung, das Billet zu 5 Sgr. abzulassen.

Dr. Riesewetter.

Da mißliche Umstände mein Geschäft bisher hemmten, um selbiges im ganzen Umfange mit Ruhe empor zu richten, so fühle ich mich jetzt verbunden, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich in Stand gesetzt bin, alle Bestellungen und Reparaturen auf das schönste, reellste und billigste auszuführen, und bitte daher einen Jeden, mir das geneigte Zutrauen zu schenken, welches ich stets zu erhalten bemüht sein werde.  
Ferd. Fuhrmann, Lackirer,  
Kleine Ulrichstraße No. 926.

Kommenden Sonntag als den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll bei mir eine Quantität Wein in mehreren Haufen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bruckdorf, den 17. November 1836.

Der Gastwirth Bollmann.

Stückmuser à Stück 1 — 3 Sgr. verkauft

**J. G. Grosse.**

### Neuer Nekrolog der Deutschen.

Weimar, bei Voigt. Zwölf Jahrgänge, mit Portraits; jeder Jahrgang in zwei Bänden. Preis des ersten Jahrganges 3 Thlr., des dritten 5 Thlr., jedes andern Jahrganges 4 Thlr. Preis der ersten zwanzig Bände, zusammen gekauft: 10 Thlr. Der Herausgeber ist der Buchhändler Voigt in Weimar. Als fortdauernde Mitarbeiter für den Zeitraum seit neun Jahren nennen die einzelnen Jahrgänge Dr. Brüssow in Schwerin, und Prädikant und Lehrer, jetzt zugleich Dr. und Magister, Schmidthammer in Aletoben. Bei Beurtheilung des ersten Jahrgangs sagen die Blätter für literarische Unterhaltung, Leipzig bei Brockhaus, 23. November 1835, über diesen Jahrgang und den Nekrolog überhaupt: „Da steht man wieder eine schöne Probe deutscher Seriosität und tüchtiger vaterländischer Gesinnung, Viele tausend Deutsche jeden Ranges, Geschlechts und Geschäfts sind in einer in die'm Umfange noch nicht dagewesenen Todtenschau vorübergegangen. Deutschland hat damit ein Westminster, einen Kirchhof des Père Lachaise, ein Pantheon oder Balhalla erhalten. Keine Akademie hat dies Werk des mühsamsten Fleißes, der anerkennungswürdigsten Ausdauer übernommen, kein Mäcen und Mediceer dazu die Summen vorgeköhnt. Der Herausgeber hat die zweite Delade begonnen, weil ungetheilter Beifall der Kritik ihn ermunterte, und ein kleiner aber auserlesener Theil der deutschen Nation thätigen Antheil nehme. Möchte der hohe deutsche Bundestag, dem dieser neue Jahrgang gewidmet ist, ihm und dem ganzen Unternehmen seine Aufmerksamkeit widmen.“

Die jetzt so beliebten Holzrämme mit Gold- und Silberblumen, so wie jede andere Sorte Rämme, sind in jeder beliebigen Größe in Duzenden zu den billigsten Preisen zu haben, bei H. D. Strasser, Kommissionsfabrikant, Brüderstraße No. 202.

Auf dem Schülerehofe No. 757. stehen 2 freie Schweine zu verkaufen, beim Weinhändler Kunther.

In dem Großkainschen Holze bei Bramterode sollen den 6. December d. J. hundert Schock Buchsweilen von vorzüglicher Güte und 50 Schock Strippweilen, und den 7. December und folgende Tage sollen fünf Hundert Stück Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Zu bemerken ist, daß sich vieles sehr schönes Buchholz für Wagner unter diesen Eichen befindet.  
Kranz.

Es werden in dem Großkainschen Holze Arbeitsleute zum Roden gesucht und können sich deshalb beim Herrn Förster Hüste in Großkaina melden.  
Kranz.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Ebel, Rittergasse No. 683.

Junge Apfelbäume, schön und stark gewachsen, auch mit den besten Sorten veredelt, sind zu verkaufen auf dem Rittergute in Farnhüde bei Querfurt.

Jagdliebhabern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Büchsenmacher hier etablirt habe, und bitte um recht zahlreiche gefällige Aufträge unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Jeßnitz, den 14. Novbr. 1836.

H. Flemming.

In dem jetzt den Königl. Haupt-Post-Amt gehörigen am untern Steinthor belegenen Garten, soll Montags als den 21. d. M., Mittags 2 Uhr, eine Partie Buch- und Reibholz, in Haufen getheilt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Halle, den 17. November 1836.

Die Goldleihen, Silberrahmen, zu Kupfern des ersten vaterländischen Pfennigblatts sind angekommen, und kosten mit Glas und Rückwand 6 Sgr. 3 Pf. das Stück.  
W. Helle, Papierhandlung,  
Schmeerstraße No. 716.

Ich kaufe gelbes Wachs. Voigt, Klausstraße.

Ecke das Duzend zu 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{3}{4}$ , 4 $\frac{1}{2}$  und 5 Thlr.  
Voigt, Klausstraße.

Ich kaufe alle Sorten Kiebsamen.

Voigt, Klausstraße.

Dienstag und Mittwoch, als den 22. und 23. d. Mts., Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, soll eine Partie Schmitzwaren, mehrere Schlosser-Schradthe, wozu unter ein großer Schraubenschloß, ein Blasbalg und Ambos befindlich, verschiedene Mobilien, und eine Quantität diverse rothe und hunte Franzweine, in des Unterzeichneten Auktions-Lokale, Nr. Berlin No. 434, öffentlich versteigert werden. Auch werden zu diesem Behuf noch Gegenstände angenommen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Verzeichnisse Tags vorher eingereicht werden.

Halle, den 17. November 1836.

Der Auktions-Commissarius  
W. Köppler.

Beilage

**S p a n i e n .**

Im Indicateur bordelais vom 7. d. liest man: Ein am 3. d. von Madrid abgegangener Cabinets-Courier überbringt die Nachricht, daß Marie Christine von den Cortes einstimmig in der Regentschaft bestätigt worden ist. Der General Rodil ist abgesetzt und sein Kommando dem General Narvaez übergeben worden. 1100 Mann frischer Truppen, unter denen sich viele Artilleristen von der englischen Marine befinden, sind in Portugalete angekommen und müssen jetzt schon in Bilbao eingetroffen sein.

Die Hof-Zeitung enthält nachstehenden aus dem Hauptquartier von Salas datirten Bericht des General-Kapitains von Alt-Kastilien an den Kriegs-Minister: „Excellenz! Die Nacht hat es verhindert, aus der vollkommenen Niederlage des karlistischen Korps unter Sanz alle möglichen Vortheile zu ziehen. Dieser Parteigänger hatte sich nämlich bei Cornellana aufgestellt, wo die thätige Verfolgung der unter meinem Befehl stehenden Truppen ihn zum Kampfe zwang. Er suchte den vortheilhaften Uebergang über den Fluß zu vertheidigen, wurde aber, ungeachtet seines hartnäckigen Widerstandes, von der tapfern ersten Brigade und von der Kavallerie der Obersten Tur und Sierra, die unter dem furchtbaren Feuer des Feindes über den Fluß setzte, in die Flucht geschlagen. Wir haben einige Gefangene gemacht, auch sind mehrere Ueberläufer angekommen. Ich erwarte morgen neue Resultate, denn unsere Truppen verfolgen den Feind. Da ich Ihnen für jetzt keine weiteren Details mittheilen kann, so ersuche ich Sie, dies zur Kenntniß Ihrer Majestät zu bringen, deren Namen ich siegreich gemacht habe.“

**B e r m i s c h t e s .**

— Herr T. Gardiner in Belfast (in England), ein in der wissenschaftlichen Welt bekannter Mann, soll eine Methode erfunden haben, welche, ohne den Gebrauch von Medicinen oder Opiaten irgend einer Art, den gesunden Schlaf erzeugt. Herr Gardiner hat seine Methode angeblich bei Vielen, die zuvor nur wenig schlafen konnten, probirt, und bei allen Gelegenheiten soll sie ihm vollkommen gelungen sein.

— Eine amerikanische Zeitung führt einen merkwürdigen Fall von dem Steigen des Werthes von liegenden Gründen an, als eine natürliche Folge der Spekulationswuth. Ein Mann hatte vor 2 Jahren ein Gut in Sandusky-City für 3000 Dollars gekauft und es nunmehr für 100,000 Dollars wieder verkauft.

— Aus Unterlochen (im Württembergischen) wird berichtet: Am verflossenen 28. Oktober, Morgens 4½ Uhr entzündete sich die hiesige Pulvermühle, kurz nachdem der Pulverknecht in das Stampfwerk gegangen war, und in einigen Sekunden darauf flog in

Folge der ersten Entzündung auch das der Pulvermühle zunächst stehende Siebhäuschen, aus Steinen erbaut und mit einer starken Brustwehr versehen, in welchem sich ein großer Vorrath von Pulver und Pulversatz befand, mit einem fürchterlichen Knall in die Luft, wobei nicht nur an den Wohngebäuden des Pulver-Müllers, dem Pulverdörrhaus und an dem im Thale entfernt liegenden Pulverturme große Verheerungen angerichtet wurden, sondern auch der Dienstknecht Nikolaus Schellemann das Leben verloren hat. Die Erschütterung, welche diese fürchterliche Explosion verursachte, hat sich nicht nur in den entfernt liegenden Ort Unterlochen, sondern sogar in Dete 1 Stunde Wegez, auf dem Hörtsfeld liegend, durch Stoß, Aufspringen der Stubenthüren und Zittern der Fenster erstreckt. Erst um 5½ Uhr früh gelang es den herbeigeilten Hülfeleistenden, den Dienstknecht todt aus den Trümmern der Pulvermühle, fürchterlich verbrannt und zugerichtet, herauszubringen.

— Man schreibt aus Dels unterm 11. Nov.: Bei der diesjährigen Runkelrüben-Ernde auf dem Dominium Pascherwitz wurden Rüben von 17 Pfund Schwere ausgegraben; sie waren aus dem Kern gezogen worden.

— Ueber den bei Weilburg im Nassauischen herabgekommenen Luftballon der Herren Green, Mond Watson und Holland meldet man aus Koblenz unterm 12. Nov. noch Folgendes: Einer der Reisenden leidet an den Folgen einer Erkältung, die er sich während der Fahrt zugezogen hat. Die Kälte war in den höheren Regionen außerordentlich groß; die Reisenden haben sich mit ungelöschtem Kalk, auf welchen sie Spiritus gossen, nur ein ungenügendes Wärmemittel verschaffen können. Die Gondel war außerdem mit 16 Centner Ballast beladen. Als die Luftschiffer aus der Richtung von Koblenz verschlagen wurden, warfen sie einen Anker aus, der indessen nicht faßte. Der ganze Apparat soll pr. Achse herbeigeschafft werden.

**Einiges über die neueren Apparate der Luftschiffahrt.**

(Aus Dingler's polyt. Journ. 2tes Dft. = Heft 1836.)

Hr. Green, von dessen Luftschiffahrten die öffentlichen Blätter berichten, und der nun bereits 220 Male mehr oder minder hoch aufstieg, baute kürzlich einen Ballon, der nur von dem berühmten Lenoir'schen Luftschiff „der Adler“ an Größe übertroffen war. Der Ballon bekam 157 Fuß im Umfange und mit dem angehängten Schiffe 80 Fuß in der Höhe; er faßte 70,000 Kubikfuß Gas. Mit Luft gefüllt würde er gegen 5346 Pfd. wiegen; mit reinem Wasserstoffgas hingegen nur 264 Pfd. Er bekäme also in letzterem Falle eine Aufsteigungskraft von 4982 Pfd., und würde, wenn man

700 Pfd. für das Gewicht der Seide und Apparate und 362 Pfd. für Ballast rechnete, im Stande sein, mit 28 Personen, von denen jede im Durchschnitt ein Gewicht von 140 Pfd. hätte, aufzusteigen. Da das reine Wasserstoffgas jedoch zu theuer käme, so soll der Ballon mit Steinkohlengas gefüllt werden, welches zwar allerdings um Vieles schwerer ist, dagegen aber auch um das Sechsfache wohlfeiler zu stehen kommt. Da das specifische Gewicht des Steinkohlengases von 340 bis 790 wechselt, so läßt sich die Steigkraft des damit gefüllten Ballons nicht genau berechnen; jedenfalls wird er aber 8 bis 10 Personen nebst den erforderlichen Apparaten tragen. Als Kuriosität verdient bemerkt zu werden, daß die aufgeblasene Seide einen atmosphärischen Druck von 20,483,600 Pfd. zu tragen hat. Zum Bau sind 2000 Yards weiß und rother Seidenzeug erforderlich. Die Zwickel werden nicht zusammengenäht, sondern deren Vereinigung geschieht mit einem von Hrn. Green erfundenen Ritz, welcher eine solche Zähigkeit besitzt, daß die Verbindungsstellen, wenn sie einmal trocken geworden, die stärksten Punkte des Ballons werden. Das über den Seidenzeug gezogene Netz besteht aus Hanfseilen, das Schiff aus Flechtwerk; der schmiedeeiserne Anker wird an einem Kautschuktraue aus der Fabrik des Hrn. Sievier aufgehängt werden. Man verspricht sich von diesem großen Ballon folgende Vortheile. Man will damit auf eine bisher unerreichte Höhe emporsteigen, und hierdurch ermitteln, ob in dieser wirklich Luftströmungen Statt finden, die mehrere Monate hindurch gleich bleiben. Hr. Green ist nach seinen Beobachtungen der Ansicht, daß dies in einer Höhe, in welcher der Reflex der Sonnenstrahlen von der Erde oder die dichten Nebelmassen keine Einwirkung auf die Atmosphäre haben, wirklich der Fall ist. Ferner gestattet die Kraft des Ballons die Anbringung einer kleinen Kajüte anstatt des Schiffes, damit 3 bis 6 Personen mit den nöthigen Instrumenten alle wünschenswerthen Versuche über Electricität, Magnetismus, Luftbeschaffenheit etc., so wie auch astronomische Beobachtungen anzustellen im Stande sind. Hr. Green ist übrigens der Ueberzeugung, daß die Luftschiffahrt in praktischer Hinsicht nie eine ausgedehntere Anwendung erlangen kann und wird. — Anderer Ansicht ist dagegen ein Korrespondent des Mechanics' Magazine, der die Luftschiffahrt weniger zum Emporsteigen auf bedeutende Höhen, sondern vielmehr zu rein praktischen, auch in einer geringen Höhe erreichbaren Zwecken benutzt wissen will. Namentlich empfiehlt er deren Anwendung zur Aufnahme von Planen, welche von einem erhöhten Standpunkte aus sehr erleichtert werden müßte. Er macht übrigens keine bestimmten Vorschläge, sondern beschränkt sich im Allgemeinen auf einer Umwandlung der Ballonform in eine Form, welche der Bewegung in der Luft und der Steuerung mehr entspricht. Die neuerlich in Frankreich patentirte Methode, die Luftballons mit Rudern, die mit Gas gefüllt sind, von dem Schiff aus zu steuern, scheint ihm nicht nur unvorteilhaft, sondern auch lediglich eine unbedeutende Veränderung des Montgolfier'schen Verfahrens. — Hr. Robert Muntz endlich macht einen

Vorschlag zu einem Zwillingeballon; d. h. er will einen größeren Ballon, der mit Steinkohlengas gefüllt werden soll, mit einem kleineren mit kohlensaurem Gas zu füllenden Ballon verbinden, und zwar mittelst einer dünnen stählernen oder noch besser mit einem aus Baumwolle geflochtenen Stabe. Zwischen den beiden Ballons soll an dem Stabe das Schiff und auch eine Art von Segel angebracht werden. Jeder der Ballons soll mit einem nach Innen sich öffnenden, und von dem Schiffe aus bewegbaren Ventile versehen sein. Je nachdem man aus dem einen oder dem anderen Ballon Gas austreten läßt, könnte man diesen Zwillingeballon, der hauptsächlich zum Aufnehmen von Planen u. dgl. bestimmt ist, in jeder beliebigen Höhe anhalten, um ihn dann mit Hilfe des Segels zu dirigiren und zu steuern. — Aus allem diesem scheint uns hervorzugehen, daß die Luftschiffahrt noch immer in ihren Kinderzeiten befangen ist.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Nov. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.				
	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.			
St. = Schuldsch.	4	101½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	—
Pr. Engl. Ob. 80	4	99½	99½	Kur- u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	62½	62½	do. do. do.	3½	98	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	101½	100½	Schlesische do.	4	106½	—
Rm. Int. Sch. do	4	101½	—	rückf. C. d. Rm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102	do. do. d. Nm.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	84	—
Elbing. do.	4½	—	—	do. do d. Nm.	—	84	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Gold al marco	—	215	214
Westpr. Pfd. N	4	—	101½	Neue Duk.	—	18½	—
Gr. = H. Pfd. do.	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Disp. Pfandbr.	4	102½	101½	Disconto	—	4	5

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 16. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 40½ — 45½ thl. Gerste 27 — 29 thl.  
Roggen 30 — 31 „ Hafer 16 — 17½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 16. November: 39 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. November.

Stadt Zürich: Hr. Oberkellner Wendt a. Weissenfels. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Weimar. — Hr. Part. Schulze a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Isak a. Ranton. — Hr. Kaufm. Stein a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Sander a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Berger m. Gem. a. Dresden. — Hr. Det. Ottweiler a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Graf v. Holt, R. Dän. Oberstlieut. m. Ved. a. Kopenhagen. — Robt. Vogel a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Bräuncke a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Hoffmann a. Sulzb. — Hr. Cand. Schurig a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Hr. Stud. jur. Stülper a. Marienburg. — Hr. Stud. jur. Schulze a. Weinersdorf. — Hr. Kaufm. Reif a. Altona. — Hr. v. Seifert a. Berlin.